

Offizielle Kammer-Nachrichten der Ingenieurkammer Hessen

Kommission „Innovation im Bau“ übergibt Eckpunktepapier zum Baupaket II an Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum



Die Kommission „Innovation im Bau“ übergab ein neues Eckpunktepapier als Grundlage für ein zweites Baupaket an Bauminister Kaweh Mansoori (v.l.n.r.): Dr. Burkhard Siebert, Hauptgeschäftsführer Bauindustrieverband Hessen-Thüringen e.V., Kai Wächter, Leiter Bau-, Immobilien- und Regionalpolitik von der Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände, Ines Fröhlich, Staatssekretärin HMWWV, Dr. Axel Tausendpfund, Vorstand des Verbands der Südwestdeutschen Wohnungswirtschaft e. V., Daniela Matha, Geschäftsführerin der ABG FRANKFURT HOLDING, Ulrich Caspar, Präsident der Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main, Dr. Thomas Schröer, Fachanwalt für Verwaltungsrecht FPS LAW, Staatsminister Kaweh Mansoori, Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum, Gerald Lipka, Geschäftsführer BFW Landesverband Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland e. V., Hans-Joachim Rosenbaum IG BAU, Dr. Martin Kraushaar, Hauptgeschäftsführer der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen, Dr.-Ing. Ulrich Deutsch, Vorstandmitglied der IngKH, Dipl.- Ing. Jürgen Wittig, ÖbVI, Vizepräsident der IngKH. Foto: HMWWV

Bezahlbarer Wohnraum entsteht dort, wo schneller und günstiger gebaut werden kann. Vor diesem Hintergrund hat die Kommission „Innovation im Bau“ am 29. Januar 2026 ihr neues Eckpunktepapier für das Baupaket II an Kaweh Mansoori, Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum, übergeben. Ziel ist es, Baukosten weiter zu senken, Verfahren zu vereinfachen und den Wohnungsbau in Hessen zusätzlich zu beschleunigen. Die Ingenieurkammer Hessen ist in der Kommission durch Vizepräsident Dipl.-Ing Jürgen Wittig, ÖbVI, sowie Vorstandsmitglied Dr.-Ing. Ulrich Deutsch vertreten.

Anknüpfung an erfolgreiche Reformen der Hessischen Bauordnung

Das Eckpunktepapier für das Baupaket II baut auf dem ersten Baupaket auf, welches im vergangenen Jahr in einer Novellierung der Hessischen

Bauordnung (HBO) umgesetzt wurde. Bereits diese Reform brachte spürbare Erleichterungen insbesondere beim Bauen im Bestand, etwa durch vereinfachte Verfahren für Aufstockungen, Dachausbauten und Umnutzungen. Auch reduzierte Stellplatzpflichten, genehmigungsfreie Abbrüche und der Abbau kostentreibender Vorgaben sollen die Schaffung von Wohnraum erleichtern.

Fokus auf Baupraxis: Schallschutz, Holzbau und Bauen im Bestand weiter erleichtern

Mit dem Baupaket II rückt nun die Baupraxis stärker in den Fokus. Ein Schwerpunkt liegt auf der weiteren Vereinfachung beim Dachgeschossausbau und bei Aufstockungen. Künftig sollen auch die Schallschutzanforderungen angepasst werden, um diese Maßnahmen wirtschaftlicher zu machen. Zusätzlich soll der Holzbau

Inhalt/Seite

Kommission „Innovation im Bau“ übergibt Eckpunktepapier zum Baupaket II	1
Jurysitzung des Schülerwettbewerbs Junior.ING	3
25-jähriges Vorstandsjubiläum	5
Berufsfeuerwehr Frankfurt a. M. zu Gast in der Ingenieurkammer Hessen	5
Regionalentscheid der FIRST LEGO League	6
Ingenieurkammer Hessen beim 14. Deutschen Energieberaterstag	7
Gebäudemodernisierungsgesetz	8
Neuer Vorsitzender Eintragungsausschuss	9
Terminkalender IngKH	9
Reihe „Zahlen – Daten – Fakten“	10
Bekanntmachung über die Ungültigkeitserklärung von Urkunden und Anerkennungsbescheiden	12
Seminare IngAH	13
Impressum	14

gestärkt werden, indem Gebäude in Holzbauweise bis zu einer Höhe von 13 Metern unter klar definierten brand-schutztechnischen Voraussetzungen besser ermöglicht werden.

Barrierefreiheit flexibel und zielgerichtet umsetzen

Angesichts des demografischen Wandels schlagen die Experten vor, Barrierefreiheit dort konsequent umzusetzen, wo Neubauten ohnehin mit Aufzügen ausgestattet sind. Gleichzeitig sollen bei Bestandsgebäuden und Aufstockungen flexiblere Lösungen vorgesehen werden, damit notwendige Wohnungsbauprojekte nicht an einzelnen Vorgaben scheitern.

Wohnraum schaffen durch praxistaugliche Regelungen

Staatsminister Mansoori betonte bei der Übergabe des Eckpunkteapiers, dass bezahlbares Wohnen nicht allein durch Fördermittel entsteht, sondern durch konkrete Vereinfachungen im Alltag von Bauherren und Kommunen. „Ein Zuhause bedeutet Sicherheit, Würde und Teilhabe. Es entscheidet darüber, ob Familien planen können, ob ältere Menschen selbstbestimmt leben, ob junge Menschen eine Perspektive haben und ob Arbeit dort möglich ist, wo sie gebraucht wird“, so Mansoori. Mit dem Baupaket II will Hessen diesen Weg konsequent fortsetzen und den Wohnungsbau weiter beschleunigen.

Genehmigungen beschleunigen und neue Wege erproben

Weitere Vorschläge zielen darauf ab, Bauanträge früher genehmigen zu können, auch wenn Grundstücke erst im Laufe des Verfahrens neu zugeschnitten werden. In der Praxis besteht auf Seiten der Bauherrschaft häufig ein Bedürfnis, dass eine Baugenehmigung frühzeitig erteilt wird. Insbesondere dann, wenn das Baugrundstück noch nicht existiert und erst durch Zusammenlegung von Grundstücksteilen gebildet werden muss. In diesen Fällen sollte es künftig ermöglicht werden, eine

Baugenehmigung mit der Maßgabe zu erteilen, dass das Baugrundstück erst bei Baubeginn vorliegen muss. Weitere Erleichterungen sollen durch Ergänzungen der Handlungsempfehlungen zur Hessischen Bauordnung (HE-HBO) erfolgen, indem künftig temporäre Vereinigungsbaulasten ausdrücklich zugelassen werden, um bauliche Zwischenzustände rechtlich abzusichern und damit die Grundstücksbildung zu erleichtern. In diesem Zusammenhang sollten in den HE-HBO auch Klarstellungen für die Zulassung von Baulasten für die gemeinsame Nutzung einer grundstücksübergreifenden Tiefgarage erfolgen.

Aussetzung der Technischen Baubestimmungen H-VV TB für 3 Jahre

Ein weitreichend mutiger Schritt der Kommission unter dem anspruchsvollen Motto „Entfesselung des Bauens“ ist die Aussetzung der H-VV TB probeweise für 3 Jahre. Dies ist vor allem für die planenden Ingenieure, die Ausführenden und die Bauproduktehersteller eine Herausforderung. Nach Ansicht der Kommission aber vor allem eine große Chance sowie eine absolute juristische Notwendigkeit, sich gemeinsam mit der Bauherrschaft vor dem Planungsprozess zielgerichtet verbindlich auf normative Randbedingungen zu einigen. Der einschneidende Prozess wird von einer Arbeitsgruppe kritisch begleitet. In diese soll auch die IngKH eingebunden werden. Die Arbeitsgruppe berichtet jährlich und gibt nach Ablauf der drei Jahre Empfehlungen zum weiteren Vorgehen. Ziel ist es, die Gewährleistung von Sicherheit und Qualität absolut notwendigen Regelungen zu identifizieren und überflüssige Vorgaben dauerhaft aus der Verbindlichkeit zu streichen.

Änderungen der Regelungen für bautechnische Nachweise

Unter dem Stichwort „Dem Fachkräftemangel entgegenwirken“ sollen wiederkehrende Sicherheitsprüfungen zur Entlastung der Behörden auf wesentli-

che Kernbereiche beschränkt werden. Außerdem sollen unter anderem die Altersgrenze für Nachweisberechtigte aufgehoben sowie deren länderübergreifende Anerkennung vereinfacht werden.

Die Prüfpflicht der Standsicherheit wird von der Sonderbaueigenschaft der Gebäude entkoppelt und an einen eigenen Kriterienkatalog geknüpft.

Die Bauaufsichtsbehörden sollen künftig neu zu bestellende Prüfengeure für Brandschutz beauftragen können.

Umsetzung in Aussicht gestellt

Staatsminister Mansoori dankte der Kommission sowie den beteiligten Fachverbänden für ihre Arbeit und kündigte an, die vorgelegten Vorschläge zügig weiterzuverfolgen. Nach den verfahrensrechtlichen Anpassungen des ersten Baupakets stehe nun eine vertiefte Auseinandersetzung mit der Baupraxis im Mittelpunkt, um das Bauen in Hessen dauerhaft einfacher, schneller und wirtschaftlicher zu gestalten.

Die Kammer hat sich in den Prozess konstruktiv und engagiert eingebracht. Zugleich werden einzelne Aspekte nicht kritikfrei und vorbehaltlos geteilt, sondern befinden sich weiterhin in der fachlichen Erörterung innerhalb der zuständigen Kreise.

Das vollständige Eckpunktepapier zum Baupaket II finden Sie hier: [05_eckpunktepapier_der_kommission_innovation_im_bau.pdf](#)



Das Q&A zum Eckpunktepapier der Kommission „Innovation im Bau“ finden Sie unter: [04_qa_baukommission.pdf](#)



Jurysitzung des Schülerwettbewerbs Junior.ING: Kreative Arenadächer im Fokus

Am Vormittag des 4. März 2026 kam die Jury des Schülerwettbewerbs Junior.ING in der Geschäftsstelle der Ingenieurkammer Hessen zusammen, um die eingereichten Modelle zum diesjährigen Wettbewerbsmotto „Arena – gut überDACH!“ zu begutachten und zu bewerten. Mehr als 180 Modelle von Arenadächern wurden bis zur Abgabefrist am 27. Februar eingereicht – in unterschiedlichsten kreativen Ausführungen und mit beeindruckender handwerklicher Präzision.

Ob Theater, Konzert, Sport oder Spiel, viele Veranstaltungen finden im Freien statt. Damit Publikum und Mitwirkende dennoch vor Regen und Sonne geschützt sind, braucht es eine geeignete Überdachung, die zugleich die Sicht auf das Geschehen nicht einschränkt. Vor genau dieser Aufgabe standen die Teilnehmenden. In diesem Jahr bestand die Herausforderung darin, eine Dachkonstruktion für eine Arena im



Die Jury mit Vertretern der Ingenieurkammer Hessen (v.l.n.r.): Prof. em. Dr.-Ing. Matthias Rohde, Ingenieurbüro Rohde, Chantal Stamm, M.B.P., Geschäftsführerin der Ingenieur-Akademie Hessen GmbH, Dipl.- Ing. (FH) Peter Starfinger, Geschäftsführer der IngKH, Dipl.- Kffr. Bettina Bischof, stellvertretende Geschäftsführerin IngKH, Conny Bächstädt, Journalistin des Hessischen Rundfunk, Dipl.- Ing. Ingolf Kluge, Präsident der IngKH, Monika Sommer, Hauptgeschäftsführerin IHK Limburg, Thomas Kurz, Leiter Objekt- und Fachplanung Julius Berger International GmbH, Dipl.- Ing. Johannes Springer, Geschäftsführender Gesellschafter Weihermüller & Vogel GmbH, Dipl.- Ing. (FH) Jens Gierhardt, SMG Ingenieurpartnerschaft Strauch & Gierhardt und Xenia Diehl, HA Hessen Agentur GmbH.

Modell zu entwerfen und zu bauen. Dabei waren sowohl Fantasie als auch technisches Know-how gefragt.

Bewertung nach klaren Kriterien

Die Jury bewertete die Modelle in zwei Alterskategorien anhand mehrerer Kriterien. Neben Gestaltung und Originalität spielte insbesondere die statische Konstruktion eine wichtige Rolle. Bewertet wurde unter anderem, wie überzeugend der Lastabtrag gestaltet ist, ob eine ausreichende Aussteifung vorhanden ist und ob sich die Konstruktion grundsätzlich auch in der Realität umsetzen ließe.

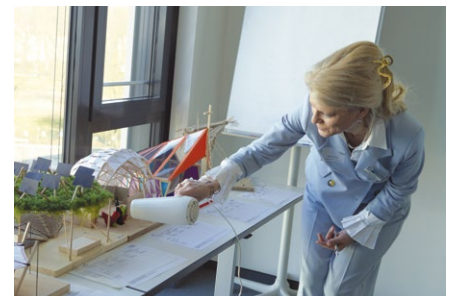
Ein wichtiges Kriterium zur Beurteilung der Modelle war zudem der Funktionstest. Beim Traglasttest wurde ein Gewicht von 250 Gramm auf das Dach gelegt, um eine außergewöhnlich hohe Schneelast zu simulieren. Beim anschließenden Windtest wurde mit einem Föhn aus etwa 30 Zentimetern Entfernung Luft aus verschiedenen Richtungen auf das Modell geblasen, um die Wirkung von Windbelastungen zu prüfen.



Große Resonanz auf den Wettbewerb: Zahlreiche eingereichte Modelle von Arenadächern waren in der Geschäftsstelle der Ingenieurkammer Hessen zur Bewertung ausgestellt.



Monika Sommer, IHK Limburg, testet mit einem Föhn die Stabilität und Windwirkung eines Arenadach-Modells.



Die Jurymitglieder bewerten die eingereichten Arenadach-Modelle mit großem Interesse (v.l.n.r.): Prof. em. Dr.-Ing. Matthias Rohde, Ingenieurbüro Rohde, Thomas Kurz, Leiter Objekt- und Fachplanung Julius Berger International GmbH, Dipl.-Ing. (FH) Jens Gierhardt, SMG Ingenieurpartnerschaft Strauch & Gierhardt, Monika Sommer Hauptgeschäftsführerin IHK Limburg, Dipl.- Ing. Johannes Springer, Geschäftsführender Gesellschafter Weihermüller & Vogel GmbH sowie Xenia Diehl, HA Hessen Agentur GmbH.



Präsident der IngKH Dipl.-Ing. Ingolf Kluge (3.v.l.), Geschäftsführer der Ingenieurkammer Hessen Dipl.-Ing (FH) Peter Starfinger (l.) und Chantal Stamm, M.BP., Geschäftsführerin der Ingenieur-Akademie Hessen GmbH, (r.) begrüßen Monika Sommer, Hauptgeschäftsführerin IHK Limburg (2.v.l.), zur Jurysitzung des Schülerwettbewerbs Junior.ING.

Große Ideenvielfalt und beeindruckende Umsetzung

Die eingereichten Modelle zeigten eine bemerkenswerte Bandbreite an Ideen und Konstruktionen. Einige Dächer erinnerten an große Stadionbauten wie das Olympiastadion in München, andere orientierten sich an Formen aus der Natur, etwa an Blütenstrukturen. Viele Entwürfe verbanden moderne Architektur mit organischen Formen und arbeiteten mit besonderen Wölbungen oder statisch anspruchsvollen Konstruktionen. Die Modelle reichten dabei von filigranen Bogenkonstruktionen über Kuppeln bis hin zu geometrischen Tragwerken; häufig mit dem Ziel - Trotz Stabilität, Leichtigkeit zu vermitteln.

Auch beim Materialeinsatz bewiesen die Schülerinnen und Schüler viel Kreativität: Neben klassischen Materialien wie Holz wurden unter anderem Fäden

verwendet. Manche Modelle überzeugten mit besonderen Beleuchtungselementen, andere mit farbenfrohen Details oder nachhaltigen Ansätzen, die, wie ein Jurymitglied betonte, „in die Zeit passen“.

Die Jury zeigte sich begeistert von der Ideenvielfalt und der sorgfältigen handwerklichen Umsetzung. Viele der Dächer waren aufwendig konstruiert und ließen erkennen, wie intensiv sich die Schülerinnen und Schüler mit statischen Fragen, Materialwahl und Gestaltung auseinandergesetzt haben.

Die Gewinnerinnen und Gewinner des Landeswettbewerbs werden am 19. März 2026 in der Kongresshalle Gießen ausgezeichnet. Die Erstplatzierten beider Alterskategorien qualifizieren sich zudem für den Bundeswettbewerb im Juni im Technikmuseum Berlin. Dort treten sie mit ihren Modellen gegen die

Landessiegerinnen und -sieger aus 14 weiteren Bundesländern an.

Mit über 6.000 Teilnehmenden zählt der bundesweit ausgerichtete Wettbewerb Junior.ING zu den größten Schülerwettbewerben Deutschlands. Ziel ist es, junge Menschen für Technik und Ingenieurberufe zu begeistern und ihnen die Möglichkeit zu geben, ihr technisches Verständnis, ihre Kreativität und ihr handwerkliches Geschick unter Beweis zu stellen.



Dipl.- Ing. Johannes Springer, Geschäftsführer der Gesellschafter Weihermüller & Vogel (r.) und Prof. em. Dr.-Ing. Matthias Rohde, Ingenieurbüro Rohde (l.) testen die Stabilität eines Modells, indem sie ein Gewicht auf die geschwungene Konstruktion setzen. Fotos: IngKH

Jetzt neu: Zusammenarbeit mit Inkassounternehmen – exklusiv für Mitglieder

Die Zahlungsmoral in Deutschland hat sich deutlich verschlechtert. Besonders bei langjährigen oder herausfordernden Kunden fällt das Nachhalten durch die eigene Buchhaltung aus emotionalen Gründen häufig schwer.

Forderungsmanagement wird oft als zeitintensiv empfunden, sodass die niedrigere Priorisierung zu einer zu langen Verzögerung führen kann. Dabei entsteht die Gefahr der Verjährung, Verwirkung, Insolvenz. Oft fehlen Kompetenz und Erfahrung in der Buchhaltung, mit schwierigen Forderungen und fehlender Zahlungsmoral umzugehen.

Um kurzfristig und nachhaltig das Betriebsergebnis und die Liquidität des eigenen Büros zu verbessern und gleichzeitig die Kundenbeziehungen zu erhalten, ist es häufig empfehlenswert das Forderungsmanagement auszulagern und den darauf spezialisierten Experten zu überlassen.

Zur Klärung aller Fragen rund um das Thema „Forderungsmanagement“ arbeitet die IngKH mit einem Inkassounternehmen zusammen und hat exklusiv für ihre Mitglieder entsprechende Sonderkonditionen ausgehandelt. Bitte wenden Sie sich für weitere Informationen an info@ingkh.de oder rufen uns unter 0611 – 974 57 0 an.“

25-jähriges Vorstandsjubiläum bei der Ingenieurkammer Hessen: Präsident Ingolf Kluge und Vorstandsmitglied Prof. Joaquin Diaz seit einem Vierteljahrhundert engagiert



Präsident Dipl.- Ing. Ingolf Kluge sowie Vorstandsmitglied Prof. Dr.- Ing. Joaquin Diaz blicken auf 25 Jahre Vorstandstätigkeit bei der Ingenieurkammer Hessen zurück. Foto: IngKH

Die Ingenieurkammer Hessen feierte am 9. Februar 2026 gleich zwei besondere Jubiläen im Vorstand. Sowohl Präsident Dipl.-Ing. Ingolf Kluge als auch Vorstandsmitglied Prof. Dr.-Ing. Joaquin Diaz blicken auf jeweils ein Vierteljahrhundert engagierte Vorstandstätigkeit zurück.

Vor 25 Jahren wurde Dipl.-Ing. Ingolf Kluge erstmals in den Vorstand der Ingenieurkammer Hessen gewählt, damals noch als Beisitzer. Dieses Amt übte er über viele Jahre hinweg mit großem Engagement aus, bevor er am 2. November 2018 zum Präsidenten der Ingenieurkammer Hessen gewählt wurde. Seit 2008 ist er zudem auch als Vizepräsident der Bundesingenieurkammer gewählt.

Seit vielen Jahren engagiert sich Ingolf Kluge mit großer Kontinuität und Wirkung für die Kammerarbeit – in Hessen ebenso wie über die Landesgrenzen hinaus. Seine fachliche Kompetenz, seine Erfahrung sowie sein offenes Ohr für die Anliegen des Berufsstands prägen seinen Einsatz - im Besonderen für den Erhalt der notwendigen Berufsrechtsvorbehalte.

Neben Präsident Kluge feiert auch Prof. Dr.-Ing. Joaquin Diaz ein herausragendes Jubiläum. Seit 1998 gestaltet

er als Professor für Bauinformatik und Nachhaltiges Bauen – zunächst an der FH Gießen-Friedberg und heute an der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM) – Lehre und Forschung. Zugleich wirkt er seit nunmehr 25 Jahren mit großem Einsatz und hoher fachlicher Kompetenz im Vorstand der Ingenieurkammer Hessen. Seit dem 9. Februar 2001 ist er als Beisitzer tätig und engagiert sich insbesondere im Fachgebiet Energieeffizienz, Digitalisierung und BIM. Sein besonderes Augenmerk gilt dabei Studierenden und dem ingenieurwissenschaftlichen Nachwuchs.

Die Ingenieurkammer Hessen gratuliert den beiden Jubilaren recht herzlich und freut sich auf viele weitere Jahre der erfolgreichen Teamarbeit.

Berufsfeuerwehr Frankfurt a. M. zu Gast in der Ingenieurkammer Hessen



Konstruktiver Austausch zwischen der IngKH, den Fachgruppen Barrierefreiheit und Brandschutz sowie der Berufsfeuerwehr Frankfurt am Main. V. l. n. r.: Jürgen Walter, Sachgebietsleiter E23 Berufsfeuerwehr Frankfurt am Main, Jonas Schwering, M.Eng., Branddirektion, Abteilung Vorbeugung und Planung, Dipl.-Ing. (FH) Peter Starfinger, Geschäftsführer IngKH, Prof. Dipl.- Ing. Helmut Zeitter, Vorsitzender Fachgruppe Baulicher Brandschutz, Chantal Stamm, M.BP., Geschäftsführerin der Ingenier-Akademie Hessen GmbH, Dipl.- Ing. Oliver Hilla, Prüfsachverständiger für Brandschutz, Dipl.-Ing. Maynhard Schwarz, Vorsitzender Fachgruppe Barrierefreies Planen und Bauen, Ass. iur. Denise Kauffeld, Justiziarin IngKH. Foto: IngKH

Am 23. Februar 2026 durfte die Ingenieurkammer Hessen Vertreter der Berufsfeuerwehr Frankfurt am Main zu einem fachlichen Austausch begrüßen. Im Mittelpunkt des Treffens standen zentrale Schnittstellen zwischen Ingenieurwesen und Gefahrenabwehr.

Der Dialog zwischen der Berufsfeuerwehr Frankfurt am Main, der Geschäftsführung der Ingenieurkammer Hessen und den der IngKH zugehörigen Fachgruppen Baulicher Brandschutz und Barrierefreies Planen und Bauen machte deutlich, wie viele Berührungspunkte es in der täglichen Praxis gibt. Insbesondere bei der Planung, Prüfung und Umsetzung von

Bauvorhaben spielen Aspekte des vorbeugenden Brandschutzes, der Sicherheit und der barrierefreien Gestaltung eine entscheidende Rolle.

Gerade im Zusammenspiel von Ingenieurwesen und Gefahrenabwehr eröffnen sich große Chancen: Präventive

Maßnahmen können bereits in frühen Planungsphasen integriert, Sicherheitsstandards weiterentwickelt und innovative Lösungen für komplexe Anforderungen erarbeitet werden.

Das Treffen zeigte zudem mögliche Ansatzpunkte für eine vertiefte zukünftige

Zusammenarbeit auf. Ziel ist es, gemeinsame Themen weiter zu konkretisieren und Synergien gezielt zu nutzen, um die öffentliche Sicherheit zu stärken und eine zukunftsfähige Baukultur zu fördern.

Regionalentscheid der FIRST LEGO League begeistert Nachwuchstalente in Limburg-Weilburg



Ein Team junger Robotik-Talente wird beim Regionalentscheid der First Lego League von Chantal Stamm, M.BP., Geschäftsführerin Ingenieur-Akademie Hessen GmbH (I.), Jutta Golinski, IHK Limburg (M.) und Dr. Holger Barthel, Vorstand MOBA Mobile Automation für seine Leistung ausgezeichnet.

Der Regionalentscheid der First Lego League brachte am 31. Januar 2026 junge Technikbegeisterte aus der gesamten Region in der Freiherr-vom-Stein-Schule in Dauborn zusammen. Der dritte Regionalentscheid in Limburg-Weilburg stand unter der Schirmherrschaft der IHK Limburg. Chantal

Stamm, M.BP., Geschäftsführerin der Ingenieur-Akademie Hessen GmbH, war als Jurymitglied vor Ort.

Die First Lego League bot Kindern und Jugendlichen von vier bis 16 Jahren die Möglichkeit, ihr Können in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik unter Beweis zu stellen und einen praxisnahen Einstieg in die spannenden Fachgebiete zu erleben.

Insgesamt präsentierten elf Explore-Teams aus dem Grundschulbereich ihre Projekte, während sich dreizehn Challenge-Teams im Alter bis 16 Jahre dem Wettbewerb stellten. Die Vielfalt der Ideen, die technische Ausarbeitung der Roboter und die Professionalität der Präsentationen beeindruckten Jury und Gäste gleichermaßen.

„UNEARTHED“: Archäologie trifft Robotik

Unter dem diesjährigen Motto „UNEARTHED – Ein archäologisches Abenteuer“ schlüpfen die Teilnehmenden in die Rolle von Archäologinnen und Archäologen. Kern des Wettbewerbs war das sogenannte Robot Game, bei dem ein selbst gebauter und programmierter Roboter auf einem vorgegebenen Spielfeld mit Ausgrabungsstätten innerhalb von zweieinhalb Minuten bis zu 15 Aufgaben erfüllen musste. Parallel dazu erarbeiteten die Teams ein Forschungsprojekt und präsentieren ihre kreative Lösung vor einer Jury.

Die Jury bewertete unter anderem die Leistung der Roboter im „Robot Game“, die Qualität der Forschung und den Innovationsgrad der Lösungen, die Konstruktion und das Design der Roboter sowie die kreative Präsentation. Ebenso flossen Teamarbeit und Sportsgeist in die Gesamtbewertung ein.

Besonders groß war die Freude beim MINT-Club aus Hadamar, der den Gesamtsieg errang. Den zweiten Platz belegte das Team „Hidden Treasure“ der Freiherr-vom-Stein-Schule in Dauborn. Beide Teams qualifizierten sich damit für den Challenge-Qualifikationswettbewerb am 22. Februar 2026 in Aachen.



Die Jurymitglieder der FIRST LEGO League (v.l.n.r.): Julia Eckert, Mitglied der Schulleitung, Jutta Golinski, Geschäftsbereichsleiterin Aus- und Weiterbildung der IHK Limburg, Tobias Eckert, MdL Fraktionsvorsitzender der SPD im Hessischen Landtag, Christian Wendel, MdL Abgeordneter der CDU-Landtagsfraktion, Michael Scholz, Amtsleiter des staatlichen Schulamts Weilburg, Michael Köberle, Landrat im Landkreis Limburg-Weilburg, Monika Sommer, Hauptgeschäftsführerin der IHK Limburg, Dr. Holger Barthel, Vorstand MOBA Mobile Automation, Judith Lehnert, Hessisches Ministerium für Kultus, Bildung und Chancen, Chantal Stamm, M.BP., Geschäftsführerin Ingenieur-Akademie Hessen GmbH. Fotos: IHK Limburg

Ingenieurkammer Hessen beim 14. Deutschen Energieberaterstag: Strategien für mehr Umsetzung



Während ihres Grußworts bezog sich Janke-Dorn, auf die Schlüsselrolle der Ingenieure bei der Transformation des Gebäudebestands.

Am 10. März 2026 fand im Congress Center der Messe Frankfurt der 14. Deutsche Energieberaterstag unter dem Motto „Strategien für mehr Umsetzung“ statt. Rund 400 Teilnehmende aus Energieberatung, Planung, Politik und Finanzierung tauschten sich über aktuelle Entwicklungen der Wärmewende im Gebäudebestand aus. Ziel der Veranstaltung war es, Orientierung für die praktische Umsetzung der energetischen Modernisierung zu geben.

Die Tagungsleitung übernahm Dipl.-Phys. Klaus Lambrecht, ECONSULT und Leiter des Deutschen Energieberaterstags. In seiner Begrüßung betonte er die Bedeutung verlässlicher Rahmenbedingungen für die tägliche Arbeit der Energieberaternden.

Ein Grußwort im Namen der Ingenieurkammer Hessen sowie der Bundesingenieurkammer sprach Valeria Janke-Dorn, M.BP., Referentin für Ingenieurwesen IngKH. Sie betonte die zentrale Rolle der hochqualifizierten Experten der Energieberatung, die Bauherrschaften, Kommunen und Unternehmen bei langfristigen Entscheidungen unterstützen und damit einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung der Energiewende leisten. Zugleich unterstrich Janke-Dorn, dass eine solche Transformation nur im Dialog zwischen Planenden, Politik, Wissenschaft und Forschung gelingen kann.

Fachliche Impulse kamen unter anderem aus dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie: Jens Acker stellte den aktuellen Stand der Bundesförderung für effiziente Gebäude vor. Prof. Dr. Bert Oschatz, Geschäftsführer des Instituts für Technische Gebäudeausrüstung Dresden, erläuterte anschließend die Weiterentwicklung der energetischen Bilanzierung mit der neuen DIN/TS 18599 sowie die Perspektive der geplanten Weiterentwicklung des Gebäudeenergiegesetzes zum Gebäudemodernisierungsgesetz. Am Nachmittag standen Förderprogramme, Informationsangebote und Finanzierungsansätze im Mittelpunkt. Vertreter von KfW, dena und S-Kreditpartner zeigten auf, wie Beratung,

Förderung und Finanzierung besser verzahnt werden können, um energetische Sanierungen stärker in die Umsetzung zu bringen.

Den Abschluss bildete eine Podiumsdiskussion zu Strategien für mehr Umsetzung in der Energieberatung.



Valeria Janke-Dorn, M.BP., Referentin für Ingenieurwesen IngKH (l.) und Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit IngKH Damaris Cichowski, M.A. beim 14. Deutschen Energieberaterstag in Frankfurt am Main.



Valeria Janke-Dorn, M.BP., Referentin für Ingenieurwesen IngKH, richtete am 14. Deutschen Energieberaterstag ein Grußwort im Namen der IngKH sowie stellvertretend für die Bundesingenieurkammer aus. Fotos: IngKH

11. Fachplanertag Erneuerbare Energien IngKH

Der 11. Fachplanertag Erneuerbare Energien der Ingenieurkammer Hessen findet am 21. April in Gießen statt. Der Fachplanertag stellt sowohl effiziente als auch ökologische Planungsansätze und Technologien vor, zeigt den Stand der Umsetzung auf und informiert über Rahmenbedingungen wie wirtschaftliche Chancen der Energiewende in Hessen. Die Veranstaltung versteht sich als Plattform zum fachlichen Erfahrungsaustausch zur Planung und Realisierung von Anlagen und gibt Impulse zur Erschließung neuer Märkte im Ingenieurwesen. Sie wird durch eine begleitende Fachausstellung ergänzt. Eine Anmeldung ist bis zum 20. April möglich.

Weitere Informationen sowie das Anmeldeformular finden Sie hier: <https://ingah.de/ingah/seminare/details.php?nr=2077>



Gebäudemodernisierungsgesetz (GMG): Kurswechsel beim Heizen



Quelle: AdobeStock

Die Regierungskoalition hat sich am 24. Februar 2026 auf Eckpunkte für ein neues Gebäudemodernisierungsgesetz (GMG) verständigt, welches das bisherige Gebäudeenergiegesetz (GEG) ablösen soll. Die erforderlichen Gesetze sollen bis Ostern vorgelegt und noch vor dem 1. Juli 2026 in Kraft treten.

Kern der Reform ist die Abschaffung der 65-Prozent-Vorgabe für erneuerbare Energien (§§ 71–71p, § 72 GEG). Anders als vom Arbeitskreis Energie + Nachhaltigkeit der Bundesingenieur-

kammer empfohlen, entfällt damit die verbindliche Mindestquote. Bestehende, funktionierende Heizungen müssen weder ausgetauscht noch nachgerüstet werden.

Beim Heizungstausch erhalten Eigentümer mehr Entscheidungsfreiheit. Das GMG sieht einen technologieoffenen Katalog vor: Wärmepumpe, Fernwärme, Hybridmodelle, Biomasse sowie weiterhin Gas- und Ölheizungen. Letztere müssen ab 1. Januar 2029 schrittweise einen steigenden Anteil CO₂-neutraler Brennstoffe nutzen („Bio-Treppe“), beginnend mit mindestens 10 Prozent; weitere Anhebungen bis 2040 sind geplant. Ergänzend wird ab 2028 eine moderate Grüngas- und Grünölquote eingeführt.

Die Vorgaben der EU-Gebäuderichtlinie (EPBD) sollen 1:1 umgesetzt werden. Gleichzeitig will sich die Bundesregierung in Brüssel für längere Umsetzungsfristen, schlankere Vor-

gaben und eine stärkere Verankerung des Quartiersansatzes einsetzen. Für Bestandsgebäude sind keine neuen individuellen Sanierungspflichten vorgesehen; ab 2028 bzw. 2030 gilt für Neubauten der Nullemissionsstandard.

Der Heizungstausch bleibt förderfähig. Die Finanzierung der Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) ist bis mindestens 2029 gesichert. Über mögliche Anpassungen, wie die Einführung möglicher Einkommensgrenzen, wurde noch nicht entschieden.

Auch die kommunale Wärmeplanung wird vereinfacht, insbesondere für kleinere Kommunen. Gleichzeitig sollen Fernwärmenetze ausgebaut sowie Preistransparenz und Verbraucherschutz gestärkt werden.

18. Bausachverständigentag Südwest unter dem Motto Sachverständigenwesen im Wandel – zwischen Praxis, Recht und Digitalisierung

Am 12. Mai findet der diesjährige Bausachverständigentag Südwest in Darmstadt statt. In diesem Jahr werden die Themen Einsatz von KI bei Gericht und Sachverständigen, BIM und Digitale Zwillinge im Einsatzbereich Sachverständigenwesen, Schadensfälle in der Bauakustik, Zustandsbewertung von Brückenbauten, sowie die neue Norm DIN 18534 - Abdichtung von Innenräumen-Besonderheiten der bodengleichen Badezimmer thematisiert. Zusätzlich wird ein Überblick über aktuelle rechtliche Entwicklungen im Bau- und Sachverständigenrecht gegeben. Alle weiteren Informationen können Sie dem Flyer entnehmen. Anmeldungen sind noch bis zum 5. Mai möglich.

Das Anmeldeformular finden Sie hier: <https://ingah.de/ingah/seminare/details.php?nr=2074>



Neuer Vorsitzender im Eintragungsausschuss



Präsident Dipl.- Ing. Ingolf Kluge (r.) begrüßt gemeinsam mit Geschäftsführer Dipl.- Ing. (FH) Peter Starfinger (l.) und Dipl.- Kffr. Bettina Bischof, stellvertretende Geschäftsführerin IngKH (2.v.l.) den neuen Vorsitzenden der Eintragungsausschüsse Rechtsanwalt Gero M. Wähler (2.v.r.). Foto: IngKH

Die Eintragungsausschüsse Berater- de Ingenieure, Stadtplaner und Bau- vorlageberechtigte haben einen neu-

en Vorsitzenden: Als Nachfolger von Ingo Hausch übernimmt Gero Man- fred Wähler den Vorsitz. Wähler ist

Fachanwalt für Bau- und Architekten- recht, zertifizierter Mediator im Bau- wesen und Partner der Kanzlei WZM Wanner Zahn Machander Rechtsan- wälte in Frankfurt am Main.

Er verfügt über langjährige Erfahrung im privaten und öffentlichen Bau- und Immobilienrecht sowie in der projekt- begleitenden Beratung komplexer Bauvorhaben. Als Schlichter, Adjudi- kator und Mediator bringt er zudem besondere Kompetenz in der struktu- rierten Konfliktlösung mit.

Mit dieser fachlichen und praktischen Expertise stärkt Wähler die rechts- sichere, transparente und qualitäts- orientierte Arbeit des Eintrags- ausschusses. Die Ingenieurkammer Hessen freut sich auf die gemeinsa- me Zusammenarbeit und heißt Wäh- ner herzlich willkommen.

Terminkalender IngKH

Die IngKH ist darum bemüht, dass hier angekündigte Termine auch eingehalten werden. Trotzdem können sich kurzfristig Änderungen ergeben. Bitte beachten Sie hierfür den aktuellen Terminkalender auf unserer Website: <https://ingkh.de/ingkh/termine/>



Zum Terminkalender

Fachgruppensitzungen

Fachgruppe Vermessung und Liegenschaftswesen

Mi, 25. März 2026, 16:00 Uhr
Hybrid (via Zoom-Meeting und Geschäftsstelle Wiesbaden)

Fachgruppe

Baulicher Brandschutz HBO

Mi, 22. April 2026, 16:00 Uhr
Hybrid (via Zoom-Meeting und Geschäftsstelle Wiesbaden)

Veranstaltungen

11. Fachplanertag Erneuerbare Energien IngKH

Di, 21. April 2026, 09:00 - 16:30 Uhr
Stadthalle Gießen

18. Bausachverständigentag Südwest

Di, 12. Mai 2026, 09:00 Uhr
Darmstadium, Kongresszentrum Darmstadt

Reihe „Zahlen – Daten – Fakten“

Sehr geehrtes Mitglied,

mit der Reihe „Zahlen – Daten – Fakten“ möchte Ihnen die Ingenieurkammer Hessen aktuelles Datenmaterial rund um unseren Berufsstand an die Hand geben, denn für Ingenieure sind Zahlen im Berufsalltag sehr wichtig. Sie helfen nicht nur dabei, den anspruchsvollen fachlichen Aufgaben in den unterschiedlichen Disziplinen gerecht zu werden, sondern auch ökonomisch fundierte Entscheidungen zu treffen. Darüber hinaus beinhalten solche Statistiken hilfreiche Informationen über die neuesten Trends und Innovationen im Ingenieur- wie im Bauwesen. In dieser Ausgabe betrachten wir die jüngsten Entwicklungen rund um das Bauhauptgewerbe in Hessen einmal genauer.

Als Ingenieurkammer ist uns über die Jahre hinweg immer deutlicher bewusst geworden, wie hilfreich solche Kennzahlen dabei sind, wenn es darum geht, die Interessen unserer Mitglieder berufspolitisch zu vertreten. Hoffentlich helfen Sie auch Ihnen.

Dipl.-Ing. Jürgen Wittig, ÖbVI
Vizepräsident



Erneuerbare Energien: Photovoltaik erreicht neuen Höchststand

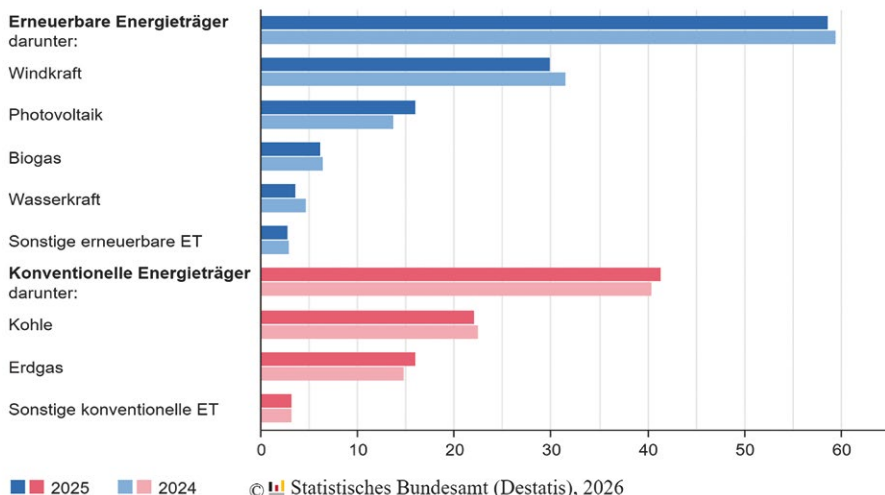
Die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien entwickelte sich 2025 unterschiedlich. Während die Windkraft weiterhin die wichtigste Energiequelle in der inländischen Stromproduktion blieb, ging ihre Einspeisung leicht zurück. Mit 131,3 Milliarden Kilowattstunden lag sie um 3,6 % unter

dem Vorjahreswert. Der Anteil an der gesamten Stromerzeugung sank damit von 31,5 % im Jahr 2024 auf 30,0 % im Jahr 2025.

Deutlich zugelegt hat dagegen die Photovoltaik. Die Stromeinspeisung aus Solaranlagen stieg gegenüber

dem Vorjahr um 17,4 % auf 70,1 Milliarden Kilowattstunden. Damit erreichte sie einen Anteil von 16,0 % an der gesamten Stromproduktion. Sowohl die erzeugte Strommenge als auch der Anteil markieren neue Höchstwerte seit Beginn der Erhebung im Jahr 2018.

Stromeinspeisung durch erneuerbare und konventionelle Energieträger in %



Rückläufig war hingegen die Stromproduktion aus Wasserkraft. Sie sank 2025 um 22,5 % auf 15,8 Milliarden Kilowattstunden und machte damit 3,6 % der gesamten Stromerzeugung aus. Bei den konventionellen Energieträgern blieb die Bedeutung der Kohle nahezu konstant. Mit 96,8 Milliarden Kilowattstunden lag die Einspeisung nur geringfügig unter dem Vorjahr, der Anteil sank leicht auf 22,1 %. Deutlich stärker legte hingegen Erdgas zu: Die Stromproduktion stieg um 10,2 % auf 70,6 Milliarden Kilowattstunden und erreichte mit 16,1 % ebenfalls einen neuen Höchstwert seit 2018.

Bauhauptgewerbe 2025 erlebt leichten Aufschwung

Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, wurden 2025 bundesweit 238.500 Wohnungen genehmigt. Das sind 10,8 % beziehungsweise 23.200 Wohnungen mehr als im Vorjahr. Damit steigt die Zahl der Baugenehmigungen erstmals seit 2021 wieder an. Die Statistik umfasst sowohl Neubauwohnungen als auch Einheiten, die durch Um- und Ausbau entstehen.

Besonders deutlich legte der Neubau zu: 198.100 Wohnungen wurden genehmigt, ein Plus von 12,6 %. Davon entfallen 194.200 Einheiten auf neu errichtete Wohngebäude. Einfami-

lienhäuser verzeichneten mit 44.500 genehmigten Wohnungen einen spürbaren Zuwachs von 17,2 %. Zweifamilienhäuser blieben mit 12.600 Einheiten nahezu stabil. Den größten Anteil stellen weiterhin Mehrfamilienhäuser mit 128.100 genehmigten Wohnungen, was rund zwei Dritteln des Neubaus entspricht. Auch Wohnheime legten deutlich zu.

Getragen wird die Entwicklung vor allem von Unternehmen und Privatpersonen, auf die rund 95 % der Baugenehmigungen entfallen. Die öffentliche Hand hingegen genehmigte weniger Projekte als im Vorjahr.

Rückläufig zeigte sich dagegen der Bereich der Nichtwohngebäude. Dieser verringerte sich um 5,2 % auf 183,1 Millionen Kubikmeter, der niedrigste Stand seit 2014. Insgesamt deutet die Entwicklung der Genehmigungen auf eine vorsichtige Stabilisierung im Wohnungsbau hin, auch wenn sich die tatsächliche Bautätigkeit erst mit den Fertigstellungszahlen belastbar bewerten lässt.

Neue Mitarbeiterin in der Sachbearbeitung



Andrea Kowalczek

Foto: IngkH

Seit dem 15. Februar 2026 verstärkt Andrea Kowalczek die Geschäftsstelle in der Sachbearbeitung. Ihr Tätigkeitsbereich umfasst die Betreuung der Prüfsachverständigen nach HPPVO sowie die Mitgliederverwaltung.

Zuvor war Kowalczek als Sachbearbeiterin in einem internationalen Ingenieurunternehmen tätig. Dort gehörten unter anderem die Büroorganisation,

die Beglaubigung und Ausstellung von Vollmachten, die Unterstützung im Controlling sowie Assistenzaufgaben zu ihrem Verantwortungsbereich.

Die Ingenieurkammer Hessen freut sich auf die Zusammenarbeit und heißt Andrea Kowalczek herzlich willkommen.



Bekanntmachung über die Ungültigkeitserklärung von Urkunden und Anerkennungsbescheiden

Folgende durch Verlust abhanden gekommene oder nach Erlöschen der Mitgliedschaft beziehungsweise Eintragung in den Listen und Verzeichnissen der Ingenieurkammer Hessen nicht zurückgegebene Urkunden und Anerkennungsbescheide werden hiermit für ungültig erklärt.

Zum 01. Januar 2026 ist die gesetzliche Liste der Nachweisberechtigten für Wärmeschutz in Hessen aufgrund der Änderungen des § 68 HBO zum 14. Oktober 2025 vollständig entfallen. Die Urkunden und Bescheide verlieren somit Ihre Gültigkeit.

Dipl.-Ing. Johannes Weiß

Eintragungsurkunde der Architektenkammer Hessen über die Eintragung in die Liste der bauvorlageberechtigten Ingenieure unter der Nr. 984.

Dipl.-Ing. Hubert Nimmrichter

Anerkennungsbescheid als Prüfsachverständiger für Vermessungswesen mit der Listennummer HPPVO VERM-38.

Dipl.-Ing. Bernd Heinen

Anerkennungsbescheid als Prüfsachverständiger für Vermessungswesen mit der Listennummer HPPVO Verm-22.

Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Hertkorn

Eintragungsurkunde in der Liste der Nachweisberechtigten für Standsicherheit vom 29.03.2019 unter der Nr. St-2771-IngKH

Dipl.-Ing. Achim Günther

Eintragungsurkunde in der Liste der Nachweisberechtigten für Standsicherheit vom 15.07.2015 unter der Nr. St-2257-IngKH

Dipl.-Ing. (FH) Bernd Hagemeyer

Eintragungsurkunde in der Liste der Nachweisberechtigten für Standsicherheit vom 31.10.2018 unter der Nr. St-2624-IngKH

Eintragungsurkunde in der Liste der Nachweisberechtigten für Schallschutz vom 04.10.2018 unter der Nr. Sc-1309-IngKH

Eintragungsurkunde in der Liste der Nachweisberechtigten für Wärmeschutz vom 04.10.2018 unter der Nr. W-2210-IngKH

Sergio David Rodriguez Torres

Eintragungsurkunde in der Liste der Nachweisberechtigten für Standsicherheit vom 13.12.2023 unter der Nr. ST-3321A-IngKH

Dipl.-Ing. Dirk-Heinrich Repenning

Eintragungsurkunde in der Liste der Nachweisberechtigten für Standsicherheit vom 16.08.2016 unter der Nr. St-2385A-IngKH

Prof. Dr.-Ing. Bernd Kubat

Eintragungsurkunde in der Liste der Nachweisberechtigten für Standsicherheit vom 14.11.2018 unter der Nr. St-2642A-IngKH

Dipl.-Ing. Manuel Toffolo

Eintragungsurkunde in der Liste der Nachweisberechtigten für Standsicherheit vom 16.06.2016 unter der Nr. St-2369A-IngKH

Dipl.-Ing. Hans-Jürgen König

Eintragungsurkunde in der Liste der Nachweisberechtigten für Standsicherheit vom 15.09.2004 unter der Nr. St-1090A-IngKH

Dipl.-Ing. Uwe Hugo Eisele

Eintragungsurkunde in der Liste der Nachweisberechtigten für Standsicherheit vom 12.09.2007 unter der Nr. St-1554A-IngKH

Dipl.-Ing. (FH) Andreas Koch

Eintragungsurkunde in der Liste der Nachweisberechtigten für Schallschutz vom 14.03.2023 unter der Nr. Sc-1530-IngKH

Dipl.-Ing. (FH) Michiel Voogt

Eintragungsurkunde in der Liste der Nachweisberechtigten für Schallschutz vom 23.02.2024 unter der Nr. Sc-1572-IngKH

Eintragungsurkunde in der Liste der Nachweisberechtigten für Standsicherheit vom 24.08.2004 unter der Nr. St-1053 -IngKH

Die Unültigkeitserklärungen werden auch auf unserer Website veröffentlicht:
<https://ingkh.de/ingkh/ueber-uns/publikationen/>



🔧 Energieeffizienz						
2072	25.03.2026 26.03.2026	Live-Online	Fachwerkinstandsetzung nach WTA	8 UE	BVB/DENA	210,-/240,-
2059	26.03.2026	Wiesbaden	Bauschadensvermeidung durch richtig geplanten Tauwasserschutz	8 UE	BVB/DENA	250,-/280,-
🏗️ Konstruktiver Ingenieurbau						
2075	23.04.2026	Live-Online	Neue DIN EN 1991 - Eurocode 1: Einwirkungen auf Tragwerke	8 UE	BVB/NST	210,-/240,-
👤 Brandschutz						
2078	ab 12.06.2026	Wiesbaden/ Friedberg	Reihe Fachplaner Brandschutz IngKH	120 UE	BVB/NBS	3170,- /3710,-
2079	13.06.2025	Wiesbaden	Brandschutztechnische Grundlagen: Feuer und Rauch, Anwendung der HBO (Reihe Fachplaner Brandschutz IngKH)	8 UE	BVB/NBS	250,-/280,-
§ Recht						
2064	27.05.2026	Live-Online	Die E-Rechnung in Deutschland: Grundlagen kompakt	4 UE	BVB/NBVO	119,-/139,-
* Soft Skills						
2102	28.04.2026	Live-Online	Softskills für Bau- und Projektleitende - Rhetorische und psychologische Strategien zur konstruktiven Konfliktlösung	8 UE	BVB/NBVO	210,-/240,-
👤 Sachverständigenwesen						
2074	12.05.2026	Darmstadt	18. Bausachverständigentag Südwest	7 UE	BVB/NBVO	145,-



Fachplanertage IngKH							
2077	21.04.2026	Gießen	11. Fachplanertag Erneuerbare Energien	8 UE	BVB/DENA/ NBVO	100,-/150,-	
2050	02.06.2026	Friedberg	23. Fachplanertag Brandschutz IngKH	8 UE	BVB/NBS	100,-/150,-	
2056	04.09.2026	Gießen	21. Fachplanertag Energieeffizienz IngKH	8 UE	BVB/DENA	100,-/150,-	

Preisangaben: Mitglieder / Sonstige Teilnehmer in Euro. Preise zzgl. der gesetzlich geschuldeten MwSt.

Inklusivleistung: Die Seminare können neben den üblichen Tagungsunterlagen auch die nachträgliche Bereitstellung einer digitalen Ergänzung zur didaktischen Nachbereitung beinhalten.

Informationen zu den Seminaren und Seminarreihen, Termine und Preise sowie Anmeldung unter: www.ingah.de



Mit einem Klick auf den Link <https://ingah.de/ingah/seminare/> werden Sie auf die Seminarseite auf unserer Homepage weitergeleitet. Dieser können Sie alle aktuellen Informationen entnehmen und sich dort auch direkt und verbindlich anmelden.



Ingenieur-Akademie Hessen GmbH
vertreten durch die Geschäftsführer Dipl.-Ing. (FH) Peter Starfinger und Chantal Stamm, M.BP.
Abraham-Lincoln-Str. 44 | 65189 Wiesbaden | www.ingah.de | E-Mail: info@ingah.de
Telefon: 0611-450 438 0 | Fax: 0611-450 438 49
Unsere telefonischen Sprechzeiten: Di. und Fr. 9 bis 12 Uhr | Mo. bis Do. 13 bis 16 Uhr



Impressum

Herausgeber:

Ingenieurkammer Hessen
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Abraham-Lincoln-Str. 44 | 65189 Wiesbaden
Telefon: 0611-97 45 7-0 | Fax: 0611-97 45 7 -29
E-Mail: info@ingkh.de | Internet: www.ingkh.de

Redaktion:

Geschäftsführer Dipl.-Ing. (FH) Peter Starfinger, V.i.S.d.P.,
Dipl.-Kfr. Bettina Bischof, Chantal Stamm, M.BP.,
Hannah Wagner, B.A., Damaris Cichowski, M.A.

Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge
stellen nicht unbedingt die Auffassung des Herausgebers dar.

Redaktionsschluss:

06. März 2026

Die offiziellen Kammer-Nachrichten der Ingenieurkammer Hessen und alle in ihr veröffentlichten Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Für den Inhalt der Beiträge ist der jeweilige Autor verantwortlich. Das Veröffentlichungsrecht für die zur Verfügung gestellten Bilder und Zeichnungen ist vom Verfasser einzuholen.

Die IngKH bittet darum, Manuskripte an die Redaktion zu senden. Diese behält sich vor, Beiträge zu kürzen und gegebenenfalls um eine Kontaktadresse des Autors zu ergänzen. Redaktionsschluss ist jeweils spätestens fünf Wochen vor dem Erscheinungstermin.

Die nächste Ausgabe erscheint am 15. April 2026.